

Einiges über die Stiftung des Klosters Cronschwitz, und die übrigen Schicksale dieses Klosters.

Von den übrigen Söhnen Heinrich des Reichen, muß zu unsern Zwecke noch Heinrich Roigt von Gera erwähnt werden; dessen Gemahlin war Jutta, die Tochter eines Grafen von Altenburg, berühmt als die Stifterin des Jungfrauen-Klosters, Augustiner-Ordens zu Cronschwitz, im Jahr 1239 welches Dorf ihr Gemahl kurz vor genannten Jahre den deutschen Orden geschenkt und ein Ordenshaus daselbst erbauet hatte. Jutta und ihr Gemahl kamen auf den damals nicht seltenen Gedanken, der Welt zu entsagen, sich scheiden zu lassen und in ein Kloster zu gehen. Die Ehescheidung ging im Beiseyn mehrerer vornehmen Personen im Kloster zu Milbenfurth vor sich, und Heinrich begab sich sodann in den deutschen Orden nach Plauen und Jutta in das von ihr gestiftete Jungfrauen-Kloster nach Cronschwitz, dessen Priorin sie wurde. Den Platz, wo das Kloster erbauet war, hatte der Landgraf von Thüringen Heinrich Raspe hergegeben; derselbe schenkte dieser neuen Stiftung auch einige benachbarte Hufen Landes, wie auch einige Güter im Gebieth Weida und Saalfeld, welche er vom Kaiser und Reich hatte. Jutta selbst ertauschte gegen andere Güter von dem Kloster Milbenfurt einige Häuser an der Elster, darinnen Töpfer und Fischer wohnten; auch eine geräumige